

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 94 (1996)

Heft: 2

Rubrik: Ausbildung ; Weiterbildung = Formation ; Formation continue

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Partie rédactionnelle

Form der Beobachtungselemente in die Auswertung einfließen sollen. Die multiquadratische Interpolation für die automatisierte Restklaffenverteilung erweist sich in diesem Zusammenhang als sehr effizient. Die Katasterbehörden sowie das Landesvermessungsamt der Länder Brandenburg und Nordrhein-Westfalen verfügen über dieses Auswertesystem, so dass dort mit dem Instrument der kombi-nativen Ausgleichung von beliebigen ter-restrischen Beobachtungen und der Transformation von Massenpunkten ope-riert werden kann.

Literatur:

Benning, W. (1994): Zur Koordinatentransformation im Ausgleichungsmodell hybrider

Beobachtungen. BDVI-FORUM, Jg. 20, S. 365-376, Bacht-Verlag Essen.

Benning, W. (1994a): The Continuing Problem in Digital Maps. Allg. Vermessungs. Nachr., AVN 101, S. 64-70, Wichmann-Verlag Karlsruhe.

Hardy, R.L. (1972): Geodetic Applications of multiquadratic Analysis. Allg. Vermessungs. Nachr., AVN 79, S. 398-406, Wichmann-Verlag Karlsruhe.

Heisterkamp, R. (1992): Genauigkeits- und Aufwandsuntersuchung für unterschiedliche Verfahren zur Umstellung von analogen Karten auf die Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK). Diplomarbeit im FB Vermessungswesen, Uni-GH Essen, unveröffentl.

Klauer, R. (1993): Untersuchungen zur Optimierung von Verfahren zur automatisierten

Digitalisierung von Flurkarten. Wissensch. Arb. der Fachr. Vermessungsw. der Uni Hannover, Nr. 183, Hannover.

Scholz, Th. (1992): Zur Kartenhomogenisierung mit Hilfe strenger Ausgleichungsmethoden. Veröffentl. d. Geodät. Instituts der RWTH Aachen, Nr. 47, Aachen.

Adresse des Verfassers:

Prof. Dr. Wilhelm Benning
Geodätisches Institut der RWTH Aachen
Templergraben 55
D-52062 Aachen

Rubriques

Leserbriefe Courrier des lecteurs

Hoher Standard des DDR-Markscheidewesens

Im Aufsatz «Chancen der privaten Vermessung» (I. Falk, VPK 12/95, S. 707) steht in der mittleren Spalte, bezogen auf die frühere DDR: «Das alles in einem Land, in dem ausser zu militärischen Zwecken seit 1945 praktisch keine Vermessungen mehr stattgefunden hatten.» Ich habe im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit (WTZ) Österreich/DDR (Universitäten und Industrie) insbesondere die Bergbaue der DDR kennengelernt. Dort hatte das Markscheidewesen mit seinen umfangreichen Vermessungen einen sehr hohen Standard. Dieser Standard wurde auch durch die «Markscheideanordnung» der DDR geregelt. Es war auch notwendig, die Vermessungen beim Bergbau einschliesslich der zugehörigen Kartographie auf einem hohen Standard zu halten, weil man sonst mit dem Bergbau Schiffbruch erlitten hätte. Zumindest für den Bergbau also gilt das Zitat von Frau Falk, es hätten praktisch keine Vermessungen in der DDR seit 1945 stattge-

funden, als unrichtig. Möglicherweise hat sich Frau Falk nur auf die Grundbuchvermessungen bezogen, das kommt aber aus dem Text der Veröffentlichung nicht hervor. Ich habe zwar nie das politische Regime der DDR befürwortet, möchte aber diese Kritik deswegen bringen, weil die Feststellung von Frau Falk nicht den Tatsachen entspricht, was ich als neutraler Österreicher festzustellen in der Lage bin.

*O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. E. Czubik
Vorstand des Instituts für Markscheide- und
Bergschadenkunde der Montanuniversität
Leoben*

VSVF-Zentralsekretariat: Secrétariat central ASPM: Segreteria centrale ASTC:

Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Marja Balmer
Gyrtschachenstrasse 61
3400 Burgdorf
Telefon und Telefax: 034 / 22 98 04

Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

Service de placement

pour tous renseignements:

Servizio di collocamento

per informazioni e annunci:

Alex Meyer
Rigiweg 3, 8604 Volketswil
Tel. 01 / 802 77 11 G
Tel. 01 / 945 00 57 P

Ausbildung Weiterbildung Formation Formation continue

Vorbereitungskurs auf die Berufsprüfung für Vermessungstechniker

Gestützt auf das Reglement und die Richtlinien über die Durchführung der eidg. Berufsprüfung für Vermessungstechniker FA bietet der Verband Schweizerischer Vermessungsfachleute VSVF, in Zusammenarbeit mit der Baugewerblichen Berufsschule Zürich, einen Vorbereitungskurs an. Der Kurs vermittelt den Teilnehmern theoretisches Fachwissen in Form von Vorlesungen auf den entsprechenden Gebieten. Er setzt viel Eigeninitiative der Teilnehmer voraus, den Stoff zu verarbeiten, umzusetzen und auch praktisch zu üben.

Kursort:

Baugewerbliche Berufsschule Zürich, Lagerstrasse 5, 8004 Zürich

Kursbeginn:

Samstag, 27. August 1996

Kursdauer:

2 Semester, total 120 Lektionen, möglichst vierzehntäglich (20 Samstage zu je 6 Lektionen)

Kursende:

Juli 1997

Kurskosten:

Fr. 950.–, Nichtmitglieder Fr. 1200.–

Kursinhalt:

Instrumentenkunde

Parzellarvermessung:

– Rechtsgrundlagen

– Vermarkung

– Neuvermessung

– Nachführung der Neuvermessung

– Übersichtsplan

– Numerische Neuvermessung

– Nachführung der numerischen Vermessung

– Katastererneuerung

Triangulation 4. Ordnung sowie Kantonale und kommunale Nivellemente

Einfache Fehlertheorie

Einführung GPS

Güterzusammenlegung

Einfache Ingenieurvermessung

Photogrammetrie

Allgemeinbildung:

– Amtssprache

– Staatskunde

– Lehrlingsausbildung und Betriebsführung

Der Kursinhalt und das Programm ist auf das Prüfungsreglement und den Prüfungsstoff abgestimmt.

Die schlechten Prüfungsergebnisse der letzten Jahre zeigen, dass sich einige nicht bewusst sind, dass es sich vorwiegend um eine praktische Prüfung handelt. Es genügt deshalb nicht, wenn Sie nur den vorgängig publizierten Vorbereitungskurs absolvieren. Vielmehr ist es unerlässlich, dass Sie in sämtlichen geprüften Fachgebieten über eine gute praktische Erfahrung verfügen. Wir empfehlen Ihnen, Arbeiten, die im eigenen Betrieb nicht ausgeführt werden, durch gezielte Volontariate in anderen Betrieben nachzuholen. Dies erfordert viel Eigeninitiative und Durchhaltewillen. Ein offenes Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber wird Ihnen sicher weiterhelfen.

Anmeldeschluss:

1. April 1996

Anmeldung an:

Thomas von Arx

Schachenstrasse 16

4705 Wangen a. Aare

Bitte melden Sie sich schriftlich unter Angabe der Verbandszugehörigkeit an.

Auskunft erteilt:

Roli Theiler

Obergütschrain 3

6003 Luzern

Tel. P 041 / 310 96 76

Tel. + Fax G 041 / 369 43 82

Weiterbildung «Wasser und Umwelt»

Das Weiterbildende Studium Bauingenieurwesen der Universität Hannover bietet im Themenschwerpunkt Wasser und Umwelt ein berufsbegleitendes Fernstudium mit Präsenzphasen an. In Zusammenarbeit mit Hannover wird an der HAB Weimar ebenfalls eine Weiterbildungseinrichtung aufgebaut. Neben eigenen, neu zu entwickelnden Kursen werden dort auch bisher in Hannover durchgeführte Studienthemen angeboten.

Aus dem umfangreichen Gesamtangebot finden im Sommersemester 1996 voraussichtlich folgende Kurse statt:

WH01 Hydrologische und wasserwirtschaftliche Grundlagen *)

WH04 Gewässer und Umwelt *) (in Weimar)

WH22 Bodenkundliche Grundlagen zum Bodenschutz

WH27 Umgang mit wassergefährdenden Stoffen *)

*) Die Kurse werden in Kooperation mit dem Deutschen Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau (DVWK) e.V. durchgeführt.

Der Studiengang richtet sich an Hochschulabsolventen (FH oder Uni), die im Bereich «Wasser und Umwelt» als Fachkräfte bei Behörden, Verbänden, Ingenieurbüros oder sonstigen Einrichtungen und Unternehmen tätig sind oder zukünftig tätig werden möchten. In der Regel sind dies Ingenieure der Fachrichtung Bauingenieurwesen; je nach Tätigkeitsbereich kommen die Teilnehmer aber auch aus anderen Fachrichtungen, wie Agrarwissenschaften, Landespflanze, Biologie, Geodäsie, Landwirtschaft, Bodenkunde, Geographie, Meteorologie, Chemie, Geologie, Physik, u.a. Es können sich auch Personen bewerben, die die erforderliche Eignung im Beruf oder auf andere Weise erworben haben. Als Studienabschlüsse werden Teilnahmebescheinigungen und Zertifikate vergeben.

Der Kursbeitrag beträgt in Hannover z.Z. jeweils DM 1000.–. Ausserdem ist eine Immatrikulation an der Universität Hannover mit einem Semesterbeitrag von DM 148.44 notwendig. Der Kursbeitrag in Weimar beträgt z.Z. jeweils DM 500.–. Ausserdem ist eine kostenfreie Immatrikulation an der Universität Weimar notwendig.

Anmeldeschluss für das Sommersemester ist der 15. März 1996. Bei mehr als 60 Anmeldungen pro Kurs entscheidet die Reihenfolge des Posteinganges über die Zulassung. Weitere Informationen über das Studium und Auskünfte über möglicherweise kurzfristige Änderungen erhalten Sie unter folgender Adresse:

WBBau – Wasser und Umwelt –, Am Kleinen Felde 30, D-30167 Hannover

Telefon (0511) 762 -5934, -5936, -5985.

Telefax (0511) 762 -5935

WBBau – Wasser und Umwelt –, Coudraystrasse 7, D-99423 Weimar

Telefon (03643) 584 -627, -481 Telefax (03643) 584 -484

IBB Muttentz: Diplome 1995

An der Abteilung Vermessungswesen wurden diplomiert:

Akeret René, 9506 Lommis

Begré Oliver, 8595 Altnau

Bertogg Roger, 7130 Ilanz

Bitterli Beatrix, 4654 Lostorf

Brugger Alain, 8542 Wiesendangen

Bubendorf Roger, 4123 Allschwil

Gasser Philipp, 8041 Zürich

Hug René, 8413 Neftenbach

Jenni Lorenz, 2533 Evilard

Knuchel Thomas, 3063 Ittingen

Lacher Pius, 6340 Baar

Marti Christoph, 8750 Glarus

Matti Urs, 3770 Zweisimmen

Portmann Marco, 8357 Guntershausen

Scherrer Peter, 8752 Näfels

Sonderegger Michael, 8046 Zürich

Stöckli Martin, 3302 Moosseedorf

Vital Curdin, 3072 Ostermundigen

Walser Emil, 9055 Bühler

Zimmermann Karl, 5444 Künten

Die Themen der Diplomarbeiten waren:

- Kontrollnetz Brienz 95: Ermittlung von Geländeerschutungen und Bauwerksdeformationen im Gebiet Schwanden / Brienz
- XYZ im Anlagenbau: Test eines neuen Messsystems für den Anlagenbau in der chemischen Industrie

- Architekturphotogrammetrie: Photogrammetrische Punktbestimmung mittels Bündelausgleichung am Beispiel «Schloss Zwingen»

- «SINA»: «Système d'Information Nature»: Aufbau eines Landinformationssystem im Forschungsprojekt «Petite Alsace» der Uni Basel

- Vermessungsprogramm unter Windows: Realisieren eines benutzerfreundlichen Vermessungsprogramms mit VisualBasic und Access

- Digitalnivellier NA2000/3000: Datenaufbereitung und -transfer unter Windows: Realisieren einer benutzerfreundlichen Softwarelösung für die Datenaufbereitung und den Datentransfer zwischen den Digitalnivellieren NA2000/3000 und den Netzausgleichungsprogrammen Ltop und Nivnet

Hinweis an die VPK-Autoren

Bitte melden Sie Ihre Fachartikel und grösseren Rubrikbeiträge frühzeitig beim Redaktionssekretariat oder Chefredaktor an. Senden Sie die Manuskripte bitte immer im Doppel. Richtlinien für Manuskripte auf Disketten sowie allgemeine Hinweise für Fachartikel, Rubrikbeiträge und Sonderhefte erhalten Sie beim Redaktionssekretariat (Telefon 056 / 619 52 52, Fax 056 / 619 52 50). Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und danken für Ihre Mitarbeit.

Redaktion VPK

- LISCAD – Datenfunk: Anhand von Feldversuchen werden Möglichkeiten und Grenzen des Datenfunks für die computergestützte Feldarbeit untersucht
- Strassenbau und Ökologie: Ökologische Aspekte im kommunalen Strassenbau
- Gemeinde Rodersdorf, Biedertalstrasse: Fussgängerschutz im Dorfkern

Die Themen umspannen die gesamte Breite der Ausbildungsfächer. Der Schwerpunkt liegt heute im Bereich der Geoinformatik. Für besondere Leistungen wurden drei Preise vergeben. Die Preisträger sind:

- Roger Bertogg und Roger Bubendorf (Leica-Preis)
- Alain Brugger, Philipp Gasser, Marco Portmann und Michael Sonderegger (STV-FVK-Preis)
- René Hug (STV-Preis, Sektion Basel)

Wir wünschen der jungen Berufskollegin und den Berufskollegen einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben.

Karl Ammann

Groupe de contact entre les milieux professionnels et l'EPFL

Ce groupe de contact, fortement souhaité par les milieux professionnels depuis la commission Frund, a été constitué par le Prof. Badoux, président de l'EPFL. Il s'est réuni sous la présidence du Prof. O. Kölbl, chef du département du génie rural, pour la première fois le 19 décembre 1995 et se réunira une prochaine fois le 1 février 1996.

Les professeurs du DGR ont été orientés sur la structure future du département et son nouveau plan d'études, valable dès l'automne 1996. Ils sont marqué les axes des recherches en cours. Les représentants de la pratique (J. Frund, P. Gfeller, F. Jeanrichard, M. Leupin, M. Perrin et P. Simonin) ont exprimé leurs attentes quant à l'enseignement et aux recherches dans les EPF.

Ces contacts déjà fructueux sur le plan personnel vont se poursuivre régulièrement à une cadence à fixer. Nous nous promettons de faire profiter tous nos membres des résultats de ces contacts qui sont utiles pour les deux partis. J'espère qu'un groupe semblable puisse également être constitué prochainement avec l'EPF de Zurich.

Paul Gfeller

Auflösung der Contec

Das Ende einer erfolgreichen, aber leider kurzen Zusammenarbeit im europäischen Rahmen

Am 12. Dezember 1995 hat eine ausserordentliche Hauptversammlung der Contec (Continuing Education in Technology) in Bern die Auflösung dieses Vereins beschlossen. 53 Mitglieder aus Wirtschaft, Verwaltung, Hochschulen und Berufsverbänden

waren zusammengeschlossen, um fallweise durch Projekte mit Partnern aus jeweils mindestens zwei EU-Ländern Weiterbildungskurse durchzuführen. Daneben vermittelte Contec bezahlte Praktikantenstellen an Schweizer und andere Europäer. Die Auflösung wurde nötig, weil das EU-Programm «Comett» auslief und die Schweiz vom Nachfolgeprogramm «Leonardo» (noch?) ausgeschlossen ist.

Der SVVK wurde 1992 Mitglied dieses 1991 gegründeten Vereines. Bei einem Jahresbeitrag von zehn Ecu profitierten wir von der Unterstützung eines sehr leistungsfähigen Beratungs- und Sekretariatsdienstes für die Organisation und Realisierung von zwei Projekten:

- Thema «Instabile Hänge», Seminare in Lausanne (EPFL), Grenoble (F) und Zürich (ETHZ) 1994; total 110 Teilnehmer.
- Thema «Kommunikation und Geoinformationssysteme», Seminare in Macon (F) und Basel 1995; total 248 Teilnehmer.

Die einzelnen Veranstaltungen auf der Basis kostendeckender Teilnehmerbeiträge konnten von Contec-Geldleistungen für die Vorbereitungs- und Koordinationskosten von total ca. 30 000 Ecu profitieren, welche zu 70% bereits sofort nach der Projektgenehmigung zur freien Verfügung standen, der Restbetrag nach der Genehmigung der Kursschlussberichte.

Die Erfahrungen und Kontakte in einer solchen interdisziplinären und internationalen Zusammenarbeit in Weiterbildungsveranstaltungen waren sehr nützlich. Wir hoffen, dass diese im Kontakt mit den Berufsverbänden unserer Nachbarländer und im Rahmen der FIG weiterhin genutzt werden können. Dazu steht – als Leistung des Kantons Bern – an der Universität Bern in Zukunft die Koordinationsstelle «Eurocor» zur Verfügung, allerdings gegen Bezahlung in harten Schweizerfranken.

Paul Gfeller

Avis aux auteurs de la MPG

Nous vous prions d'annoncer à temps vos articles professionnels et les grandes publications sous rubriques auprès du secrétariat de rédaction ou du rédacteur en chef. Veuillez envoyer vos manuscrits en double exemplaires.

Vous pouvez obtenir auprès du secrétariat de rédaction (Tél. 056/619 52 52, Fax 056/619 52 50) les directives concernant les manuscrits sur disquettes ainsi que des indications générales au sujet des exposés professionnels, des publications sous rubriques et des numéros spéciaux.

Nous nous réjouissons de vos articles et vous remercions de votre collaboration.

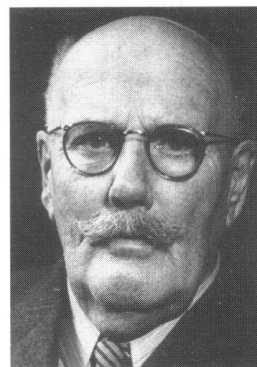
Rédaction MPG

Berichte Rapports

Biographien zur Geschichte der Photogrammetrie

Die Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie, Bildanalyse und Fernerkundung gibt demnächst das Buch «Geschichte der Photogrammetrie in der Schweiz» heraus. Bei der Arbeit zum Buch wurde viel biographisches Material gesammelt. Ursprünglich war die Absicht, die Lebensläufe im Buch abzudrucken. Das bedingte eine Vernachlässigung der Verdienste um die Geodäsie mehrerer Herren. Zum Schluss zeigten sich aber viele Schwierigkeiten bei der Auswahl der Biographien, aber auch in der Gestaltung des Textes. Es wurde daher vorgezogen, die Biographien separat zu veröffentlichen. Es kann damit auch ein kleiner Eindruck vermittelt werden, was in der «Geschichte der Photogrammetrie in der Schweiz» alles zur Sprache kommt. In loser Folge stellt die VPK einzelne Photogrammetrie-Persönlichkeiten vor.

P. Füscher



Dr. h.c. Heinrich Wild
(1874–1951)

Liest man die Biographien von Dr. h.c. Heinrich Wild, so fällt auf, mit welcher Intensität er sich den Problemen der Vermessung, vor allem dem Instrumentenbau widmete. Wie der Lebenslauf zeigt, war er weitgehend Autodidakt, von keinen existierenden Meinungen beeinflusst. Immer wieder ging er bei seinen praktischen Arbeiten auf die Ursprünge zurück und suchte, unbeeinflusst von bestehenden Lehren, die «richtige» Lösung. Fand er eine wesentliche Verbesserung einer bestehenden Konstruktion, so war es schwierig ihn davon abzubringen. Ein schönes Beispiel dafür ist die Grösse der Fernrohr-Objektive bei Nivellierinstrumenten: Er